

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

IX

A. GRUNDLAGEN UND GRUNDZÜGE DER

MITTELALTERLICHEN SUPERBIA-THEORIE

1

I. WESEN UND GESCHICHTE DES SUPERBIA-GEDANKENS

2

1. *Die realen Grundlagen des Superbia-Gedankens*

2

2. *Die archetypischen Züge des Superbia-Gedankens*

4

3. *Die Geschichte des Superbia-Gedankens*

6

II. DIE HAUPTZÜGE DER MITTELALTERLICHEN SUPERBIA-LEHRE

15

1. *Die moralpsychologische Entfaltung der superbia*

15

2. *Die superbia und das Lehrstück von den Todsünden*

23

3. *Die superbia als Gegnerin der humilitas*

26

4. *Die superbia und die Gestalt Luzifers*

29

B. DIE REZEPTION DES SUPERBIA-GEDANKENS

IN DER ALTHOCHDEUTSCHEN ZEIT

39

EINFÜHRUNG

40

I. DER AHD. WORTSCHATZ FÜR DAS FELD DER SUPERBIA

42

1. *Der mittellateinische Superbia-Wortschatz*

42

2. *Die glossischen Interpretamente für superbia und Verwandtes*

43

3. *Die Etymologie des ahd. Superbia-Vokabulars*

48

4. *Exkurs: Der Superbia-Charakter der germanischen Sittlichkeit*

52

5. *Die Subversion des germanischen Virtus-Wortschatzes*

56

II. DIE SUPERBIA-THEORIE IN DER KIRCHLICHEN LEHRPRAXIS

64

DER KAROLINGERZEIT

64

1. *Die Aktivierung einer „inneren Mission“*

64

2. *Die superbia in der Taufkatechese*

65

3. *Die superbia im Beichtwesen*

68

4. *Die superbia in der Predigt*

76

III. DER SUPERBIA-GEDANKE IN DER AHD. LITERATUR

80

1. *Superbia in den kleineren ahd. Denkmälern,
in der Übersetzungsliteratur und bei Notker*

80

2. *Superbia im Heliand*

84

3. *Superbia in Otfrids Evangelienharmonie*

86

ZUSAMMENFASSUNG VON TEIL B

90

C. DER SUPERBIA-GEDANKE IM DEUTSCHEN HOCHMITTELALTER	93
EINFÜHRUNG	94
I. DIE SUPERBIA IM STREIT ZWISCHEN KIRCHE UND RITTERTUM	96
1. <i>Exkurs: Das Motiv der superbia als politische Waffe</i>	96
2. <i>Die Entwicklung der ritterlichen Wertvorstellungen in frmh. Zeit</i>	102
3. <i>Die ritterliche Sittlichkeit als Gegner der kirchlichen Morallehre</i>	114
II. DIE WEITERENTWICKLUNG DES SUPERBIA-WORTSCHATZES	117
1. <i>Der frmh. Wortschatz</i>	117
2. <i>Der mhd. Wortschatz</i>	122
III. DER SUPERBIA-GEDANKE IN DER FRMHD. LITERATUR	131
1. <i>Die Ziele der Geistlichendichtung</i>	131
2. <i>Die „cluniazensische“ Dichtung</i>	133
3. <i>Die geistliche Ritterdichtung</i>	146
IV. DER SUPERBIA-GEDANKE IN DER MHD. DICHTUNG	163
1. <i>Das Grundproblem der ritterlichen Ethik: gotes hulde</i>	163
2. <i>Die emanzipierte Haltung</i>	166
3. <i>Der Versuch der „niuwen güete“</i>	169
4. <i>Die konservative Haltung</i>	175
5. <i>Ausblick: Der Superbia-Gedanke in der nachklassischen Zeit</i>	179
ZUSAMMENFASSUNG VON TEIL C	183
D. DIE SPEZIFISCH LITERARISCHEN ASPEKTE DES SUPERBIA-KOMPLEXES	187
I. DIE SYMBOLIK DER SUPERBIA	188
1. <i>Der mittelalterliche Symbolrealismus</i>	188
2. <i>Allegorische Komplexe der superbia</i>	192
3. <i>Typen und Symbole der superbia</i>	197
II. DIE SUPERBIA ALS SCHULDMOTIV IN DER DEUTSCHEN LITERATUR DES MITTELALTERS	210
1. <i>Die Verbreitung des Motivs superbia</i>	210
1. <i>Die superbia als Schuldmotiv im Armen Heinrich</i>	214
3. <i>Die superbia als Schuldmotiv im Nibelungenlied</i>	217
E. ERGEBNISSE	225
LITERATURVERZEICHNIS	233
ANHANG: <i>Die frmh. Belege für das Feld ‚superbia‘</i>	245
REGISTER	251